

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT UND DANKSAGUNG .....	11
EINLEITUNG .....	13
 I. DER AUFBAU DES GESUNDHEITSWESENS VON 1920-1934 IM SAARGEBIET .....	 21
1. DIE VERFASSUNG DES SAARGEBIETES – DAS SAARSTATUT. ....	21
2. DIE VERWALTUNGSORGANISATION DES SAARGEBIETES .....	30
3. DAS GESUNDHEITSWESEN DES SAARGEBIETES. ....	34
3.1. Die Verwaltung des Gesundheitswesens .....	34
3.2. Heilberufe. ....	36
3.3. Apotheken .....	42
3.4. Krankenanstalten .....	43
3.5. Die Seuchenbekämpfung. ....	49
3.6. Die Lebensmittelüberwachung. ....	50
4. DIE KRANKENVERSICHERUNG DES SAARGEBIETES. ....	50
4.1. Die Sozialversicherung des Saargebietes .....	50
4.2. Die Träger der Krankenversicherung. ....	52
4.3. Der Umfang der Krankenversicherung .....	54
4.4. Die Leistungen der Krankenversicherung .....	55
4.5. Die Beiträge zur Krankenversicherung .....	57
4.6. Das Kassenarztrecht .....	58
4.7. Regelungen für Zahnärzte, Zahntechniker (Dentisten) und Apotheker. ....	63
4.8. Anpassung des Krankenkassenrechts des Saargebietes an reichsrechtliche Vorschriften. ....	64
5. DIE WOHLFAHRTSPFLEGE DES SAARGEBIETES. ....	65
5.1. Das Armenwesen .....	66
5.2. Die neuen Gebiete der Fürsorge. ....	68
5.3. Die freie Wohlfahrtspflege .....	74
5.4. Das Anstaltswesen .....	75
5.5. Das Versorgungswesen .....	75
5.6. Die Erwerbslosenfürsorge des Saargebietes und der Freiwillige Arbeitsdienst .....	76
6. DER EINFLUSS DES DEUTSCHEN REICHES AUF DAS GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN DES SAARGEBIETES UND DAMIT AUF DAS ABSTIMMUNGS- VERHALTEN INNERHALB DER GESUNDHEITSBERUFE .....	81

II. DIE GLEICHSCHALTUNG DES GESUNDHEITSWESENS IM DEUTSCHEN REICH NACH 1933 .....	91
1. EINFÜHRUNG .....	91
2. DIE GLEICHSCHALTUNG DER LÄNDER .....	92
3. DIE GLEICHSCHALTUNG DER STANDESORGANISATIONEN DER ÄRZTE UND DIE GLEICHSCHALTUNG DER KRANKENKASSEN .....	96
4. DIE GLEICHSCHALTUNG DER FACH- UND STANDESPRESSE .....	105
5. DIE GLEICHSCHALTUNG DER HEILBERUFE IN DER DAF .....	106
6. DIE GLEICHSCHALTUNG DER MEDIZINALBEHÖRDEN .....	107
7. DIE GLEICHSCHALTUNG DER ZAHNÄRZTE .....	110
7.1. Die Entwicklung des Zahnärztestandes vor 1933 .....	110
7.2. Die Gleichschaltung der Zahnärzte nach 1933 .....	112
III. DER AUFBAU DES GESUNDHEITSWESENS VON 1935-1945 IM SAARLAND .....	117
1. DIE RÜCKGLIEDERUNG DES SAARGEBIETES IN DAS DEUTSCHE REICH ...	117
1.1. Die Beeinflussung der Saarabstimmung durch die NSDAP nach der Machtergreifung Hitlers nach 1933 .....	117
1.2. Die Ergebnisse der Volksabstimmung im Saargebiet vom 13.01.1935 und ihre Konsequenzen .....	123
1.3. Die Gleichschaltung der Verwaltung des Saarlandes mit dem Deutschen Reich und die verwaltungsrechtliche Eingliederung in andere Gebiete .....	126
2. DIE GLEICHSCHALTUNG DES GESUNDHEITSWESENS IM SAARLAND .....	136
2.1. Der Aufbau der Verwaltung des Gesundheitswesens im Saarland und ihre Kompetenzen .....	136
2.2. Die Gesundheitsämter und Amtsärzte des Saarlandes und ihre Aufgaben .....	144
2.3. Die Ärztlichen Standesorganisationen und Verbände – Die Einführung reichsdeutschen Kassenrechts für Ärzte und Zahnärzte im Saarland .....	154
2.4. Die Gleichschaltung der Sozialversicherung des Saargebietes mit der Sozialversicherung des Deutschen Reiches und die Auswirkungen für die Ärzte und Zahnärzte .....	162
2.5. Die Gleichschaltung der Wohlfahrtspflege des Saarlandes .....	166
2.6. Statistische Angaben zu den Heil- und Pflegeberufen und Krankenanstalten des Saarlandes .....	176
3. ZWANGSSTERILISATION UND »EUTHANASIE« IM SAARLAND .....	177
3.1. Zwangssterilisation im Saarland .....	177

3.2. Das »Ehegesundheitsgesetz« und seine Anwendung im Saarland.....	194
3.3. »Euthanasiemaßnahmen« im Saarland und im Gau »Westmark« .	197
 IV. DER AUFBAU DES GESUNDHEITSWESENS VON 1945-1956 IM SAARLAND.....	 213
1. DIE STAATSFORM DES SAARLANDES NACH 1945 .....	213
1.1. Die Besatzung und der Aufbau einer deutschen Verwaltung ...	213
1.2. Der wirtschaftliche Anschluss an Frankreich und die Autonomie .....	216
1.3. Die Verfassung des Saarlandes von 1954 – Das Europäische Saarstatut.....	221
1.4. Die Volksabstimmung vom 23.10.1955 .....	222
1.5. Die Rückgliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik.....	224
2. DAS GESUNDHEITSWESEN DES SAARLANDES NACH 1945 .....	226
2.1. Die allgemeine Lage im Saarland im September 1945. ....	226
2.2. Der Aufbau der staatlichen Verwaltung des Gesundheits- wesens innerhalb der Regierungen des Saarlandes .....	229
2.3. Die Gesundheitsämter und Amtsärzte. ....	233
2.4. Die Rolle der französischen Militärregierung und die Gründung der Universität des Saarlandes .....	238
2.5. Die Gründung der Ärztekammer des Saarlandes und des saarländischen Ärzte- und Zahnärztesyndikats .....	251
2.6. Die standespolitischen Strukturen in der Bundesrepublik Deutschland von 1945-1955 .....	269
2.7. Die Aufarbeitung der Rolle der Medizin während der NS-Diktatur .....	270
3. DIE ENTNAZIFIZIERUNG IM SAARLAND NACH 1945.....	275
3.1. Die gesetzlichen Grundlagen.....	277
3.2. Die Epuration der Ärzte.....	281
4. STATISTISCHE ANGABEN ZU DEN HEILBERUFEN UND KRANKENANSTALTEN .....	283
 V. ZUSAMMENFASSUNG.....	 287
 VI. DISKUSSION .....	 299
 VII. VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN.....	 307

VIII. ANHANG .....	311
1. KURZBIOGRAPHIEN .....	311
1.1. Kurzbiographie von Erwin Albrecht .....	311
1.2. Kurzbiographie von Joseph Bürckel .....	317
1.3. Kurzbiographie von Leonardo Conti .....	321
1.4. Kurzbiographie von Wilhelm Ewig .....	322
1.5. Kurzbiographie von Horst Friedel .....	327
1.6. Kurzbiographie von Nikolaus Lang .....	330
1.7. Kurzbiographie von Max Obé .....	331
1.8. Kurzbiographie von Heinrich Welsch .....	341
2. BIOGRAPHISCHER ANHANG .....	347
3. BEHÖRDENGLIEDERUNG UND ARBEITSBEREICHE DER ZENTRALBEHÖRDEN DER REGIERUNGSKOMMISSION DES SAARGEBIETES .....	378
4. DIE GEBÜHRENORDNUNG FÜR ÄRZTE UND ZAHNÄRZTE IM SAAR- GEBIET VOM 01.05.1929 (AMTSBLATT DES SAARGEBIETES VON 1929, S. 174-184) .....	380
5. DOKUMENTE AUS DEM ARCHIV DES INNENMINISTERIUMS IN PRAG .....	397
6. DAS SCHICKSAL DER JÜDISCHEN ÄRZTE DES SAARLANDES NACH 1935 – KURZBIOGRAPHIEN .....	403
IX. QUELLEN UND LITERATUR .....	415
1. UNVERÖFFENTLICHTE QUELLEN, AMTSBLÄTTER UND ZEITSCHRIFTEN .....	415
2. LITERATURVERZEICHNIS .....	420
3. MÜNDLICHE MITTEILUNGEN .....	427
4. PERSONENREGISTER .....	428